

STADTTTEILE

Vom Konzertsaal in die Schule

Klassik-Band und „Echo“-Gewinner „Spark“ zu Gast im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium

Von DIETER BRÜHL

SÜLZ. Das hat man nicht alle Tage: fünf „Echo“-Gewinner kommen in eine Kölner Schule. Die klassische Band „Spark“ – zu Deutsch „Funke“, tauschte für eine Stunde den Konzertsaal gegen den Musikraum des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums.

Die Band zählt zu den Senkrechstärkern der internationalen Kammermusikszene. 2007 gegründet wurde sie 2011 für ihr Album „Downtown Illusions“ mit dem „Echo Klassik“ ausgezeichnet. Die fünf klassisch ausgebildeten Musiker Daniel Koschitzki (Blockflöte), Andrea Ritter (Blockflöte), Mischa Cheung (Klavier), Victor Plumettaz (Cello) und Stefan Glaus (Geige) spielen eine Mischung aus Kammermusik, Jazz, Folklore, Pop und Minimal Music.

Im Rahmen des Projektes „Rhapsody in school“ waren sie nun zu Gast im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium. Vor 30 Schülern zweier Musikgrundkurse gaben sie eine Stunde lang eine Kostprobe ihres Könnens, erläuterten ihr Repertoire und ihre Instrumente und beantworteten Fragen der Schüler. Mit jungen Komponisten und Musikern aus ver-

schiedenen Ländern haben „Spark“ für ihr aktuelles Programm „Folk Tunes“ alte Volksmusik und traditionelle Volkstänze modern aufgearbeitet. Neben neu arrangierten alten Volksweisen zum Beispiel aus der Türkei spielten sie im Musikraum der Schule kurze Ausschnitte eigener Interpretationen von Barockstücken wie dem „Concerto alla rustica“ von Antonio Vivaldis und dem englischen Volkslied „Greensleeves“.

Einblicke in die Welt der klassischen Musik

Mit eher rockig-melodischen Rhythmen wartet dagegen das Stück „Folk Tune Rhapsody I“ des zeitgenössischen Komponisten Johannes Motschmann auf, der auch viele weitere Stücke für „Spark“ komponiert oder arrangiert hat.

Zwischendurch erklärten die zwei Ensemblebegründer Daniel Koschitzki und Andrea Ritter den Schülern ihre verschiedenen großen Blockflöten und deren Spielarten. „Warum heißt die Blockflöte überhaupt Blockflöte?“ so die Frage von Daniel Koschitzki an die Schüler. Weil sie etwa aus einem



Die fünf Musiker von „Spark“ tauschten den Konzertsaal gegen die Schule (v.l.): Daniel Koschitzki, Mischa Cheung, Victor Plumettaz, Stefan Glaus und Andrea Ritter. (Foto: Brühl)

Stück Holz gefertigt ist oder sie nach ihrem Erfinder benannt wurde, lauten zwei der Antworten. Nein, weder noch. Antwort drei von Schülerin Lotta, die selbst Blockflöte spielt, trifft es da schon eher. Die

Blockflöte ist nach dem kleinen Holzblock im Mundstück der Flöte benannt, durch den es erst möglich wird Töne zu machen. Koschitzki nutzte die Stunde auch für eine kleine Instrumentenkunde. Auch Cel-

list Victor Plumettaz stellte ebenfalls sein Instrument vor und erläuterte Spielweise und die klangliche Vielfalt des Cellos. Er habe erst relativ spät – im Alter von zehn Jahren – angefangen das Instrument zu ler-

nen. Andrea Ritter und Pianist Mischa Cheung dagegen haben bereits mit drei Jahren angefangen Flöte beziehungsweise Klavier zu lernen. Am Ende war es eine außergewöhnliche Musikstunde nicht zuletzt wegen des klanglichen Live-Erlebnisses.

Das Projekt „Rhapsody in school“ wurde 2005 auf Initiative des international erfolgreichen deutschen Pianisten Lars Vogt gegründet. „Die Idee dahinter ist, Künstler der klassischen Musik an Schulen zu vermitteln, um Schüler an diese Musikrichtung heranzuführen“, sagte Christiane Röttger, die das Projekt in Köln managt. Mehr als 200 Künstler gehören dem Netzwerk von „Rhapsody in school“ mittlerweile an. „Bei dieser Form der musikalischen Nachwuchsarbeit gehen sie auf ehrenamtlicher Basis in Schulen, um ihren Beruf und ihre Berufung vorzustellen“, so Röttger. Mit ihrem Engagement wollen sie Schülern demonstrieren, was klassische Musik und ihre Ausübung bewirken können. Am Ende sollen sie dadurch motiviert werden, vielleicht selbst ein Instrument zu erlernen.

www.rhapsody-in-school.de

Schönes zum Herbst

Kunstplakat

„Dom-Kalender“

Durch das Jahr mit dem Kölner Dom. Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter – der Dom wandelt monatlich sein Gesicht. Ihr ganz persönlicher Blick auf den Dom. Lassen Sie sich durch das Jahr begleiten. Liebevoll illustriert von Professor Henning Huth.

- Maße: 60 x 80 cm
- hochwertiger Druck auf Plakatbogen (250 g/qm)

29,- € (Art. 1024088)

Weitere besondere Kunstplakate:

Jürgen Kuhl „Kölner Trilogie“ Format: 40 x 60 cm
je 19,95 €



Köln 2

Köln 1

Köln 3



Limitiert auf 1.111 Exemplare, einzeln nummeriert

1. FC Köln Medaille

„Deutscher Meister 1962“

Zum 50. Jubiläumsjahr kommt das exklusive Sammlerstück. Mit Schmucketui im Retrolook und individuellem Zertifikat.

· Maße: Ø 50 mm, ca. 65 g, Messing versilbert

29,95 € (Art. 1022059)



Anrufen und bestellen:
 01 80-500 68 57*
(14 ct./min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk-höchstpreis 42 ct./min)

01 80-500 68 57* 14 ct./min aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct./min

www.rundschau-online.de/shop*

Servicecenter Breite Str. 72 (DuMont-Carré)

* Bei Versand von Waren erheben wir je nach Menge, Gewicht und Größe eine einmalige Versandkostenpauschale zwischen 2,95 € und 6,95 €.